

Wiesbadener Tagblatt.

Berlin Langgasse 21

Tagblattausgabe

Seiten-Zahl: 12. Morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7106.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 7106-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7106.

Bezugspreis: Vom Verlag bezogen: Nr. 20.—, durch die Ausgabebeholdungen: Nr. 21.—, durch die Träger des Hauses bezogen: Nr. 22.— monatlich. — Bezugsbeholdungen nehmen an: die Träger des Hauses, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt (Krieg, Revolution, Streik) haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreis: Erstmalige Anzeigen Nr. 6.—, Fortsetzung Anzeigen Nr. 7.—, auswärtsige Anzeigen Nr. 7.—, fortgesetzte Anzeigen Nr. 18.— für die einseitige Anzeigenzahl oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Rabatte. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bückerstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Donnerstag, 13. Juli 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 320. • 70. Jahrgang.

Die deutsche Valuta-Krise.

D. London, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Angesichts des unerwarteten und unerhörten deutschen Marksturzes spricht man in der Londoner City vielfach von einem deutschen Staatsbankrott und von den unmittelbaren Folgen, die dieser für die europäische Wirtschaft haben würde. Desgleichen wird über eine längere Beratung Lloyd Georges mit dem Schatzkanzler Sir Robert Horne und Chamberlain berichtet. In amtlichen Kreisen verlautet, daß die englische Regierung schnellstens eine Konferenz der Finanzminister aller Reparatonskommission einberufen will. Zu diesem Zweck sei gestern das englische Kabinett unter Teilnahme des englischen Botschafters in Washington Sir Geddes zusammengetreten und hat nach Beratungen aus amtlichen Kreisen folgende Beschlüsse gefaßt:

Lloyd George wird sogleich den französischen Ministerpräsidenten Poincaré zu einem Besuch in London einladen. Dieser Ausprache soll alsbald eine Zusammenkunft des Obersten Rates und der Botschafterkonferenz gemeinsam mit englischen und französischen Bevollmächtigten folgen. Die New Yorker Wallstreet soll auf englisches Ersuchen eine ernsthafte Untersuchung begonnen haben, was für Deutschland und was mit Deutschland geschehen könne. Wie aus Washington gemeldet wird, soll die englische Regierung auch an den Londoner Botschafter der Vereinigten Staaten Harvey herangetreten sein. Amerika möchte Mittel gegen einen finanziellen Zusammenbruch Deutschlands ausfindig machen. Harvey erklärte dazu, wenn auch ein offizieller Schritt Englands nicht erfolgt sei, so sei ihm doch bekannt, daß man eine, wenn auch nur indirekte Hilfsaktion Washingtons erhoffe. In Washington sei ein sehr ernster Bericht eingegangen, und man verfolge dort die Entwicklung Deutschlands mit großer Aufmerksamkeit. Laut „Daily Telegraph“ werden die Alliierten das Morgan-Komitee ersuchen, statt im Herbst schon jetzt wieder zusammenzutreten; infolge der unverkennbaren Änderung der Ansichten Poincarés dürften die Beratungen der Bankiers jetzt wesentlich aussichtsreicher sein. Die „Times“ schreibt hierzu, das große Reparationsproblem sei jetzt zur Sprache gestellt und müßte nun endgültig gelöst werden.

Der Weg zur Gesundung.

W. T. B. London, 12. Juli. Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel: Es ist sehr möglich, daß Deutschland erstarkt, nicht in der Lage zu sein, die zur Zahlung der Reparationen nötigen Summen außerhalb Deutschlands aufzubringen. Durch reine militärische Zwangsmassnahmen, die zeitweilige von gewissen französischen Gruppen gemindert wurden, kann diese Lage nicht verbessert werden. Militärische Zwangsmassnahmen werden nur eine neue Ausgabe bedeuten, ohne die Hoffnung auf Zahlung zu erhöhen. Für Frankreich liegt die einzige Hilfe in einer ernstlichen Revision der bisher befolgten Reparationspolitik.

In einer anderen Stelle veröffentlicht die „Times“ einen Aufsatz unter dem Titel „Der Weg zur Gesundung“, in dem vorzuschlagen wird, Großbritannien solle zunächst seinen Kredit bei den Vereinigten Staaten auf eine feste Grundlage stellen, ehe es Maßnahmen zur Zahlung seiner Schulden an Amerika durch Ausgabe von Bonds trifft. Hieran sollen Frankreich und Italien anschließen, ihre Schulden an Großbritannien durch Bonds der Serie C der deutschen Reparationsverpflichtungen zu zahlen; dann könnten die Schulden an Großbritannien als öffentlichen Anleihen und die Gesamtverpflichtungen Deutschlands durch Annulierung der Staatsanleihe herabgesetzt werden. Ebenso könne England die deutschen Verbindlichkeiten herabsetzen, indem es auf einen entsprechenden Anteil der ihm von Deutschland geschuldeten Bonds der Serie C verzichtet. Hierdurch würde das ganze Reparationsproblem außerordentlich vereinfacht werden.

Eine künftige Anleihe für Deutschland.

Am. London, 11. Juli. Der Berichtshatter des „Daily Telegraph“ weist seinem Blatt zu melden, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß eine künftige Anleihe für Deutschland bewahrt werden würde.

Die nationale Würde eines deutschnationalen Abgeordneten.

M. Heidelberg, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem kleinen Schöffengericht kam eine Beschuldigungslage zur Entscheidung, die weit über die Grenzen badens hinaus Aufsehen erregte. Vor längerer Zeit hatte das demokratische „Heidelberger Tagblatt“ mitgeteilt, daß der badische Landtagsabgeordnete Wagner für eine Heidelberger Schiedsrichtergesellschaft die Aufsichtshalle in Lahr-Dinsingen, die das Reich an die Entente hätte ausliefern müssen, von der Entente zurückgekauft und dabei in persönlichen Verhandlungen mit deren Vertretern den Standpunkt verteidigt hätte, daß das Reich zur Auslieferung der gesamten Lutherschen Anlagen samt allen Nebengebäuden verpflichtet sei, während ihm durchaus bekannt war, daß die Reichsregierung den Verfall der Verträge dahin auslegte, daß die Entente nur ein Anrecht auf Auslieferung der Aufsichtshalle, nicht aber der Anlagen habe. Das dem

früheren Blatt hatte dem deutschnationalen Abgeordneten somit vorgeworfen, daß er die Entente zu einer härteren Auslegung des Friedensvertrages ermunterte, die dem Standpunkt der Reichsregierung widersprach. Wagner hatte daraufhin den Oberstaatsanwalt Dr. Pfeiffer wegen Verleumdung verklagt und dieser hatte Widerklage erhoben, weil Wagner ihn in einem Briefe mit einer Flut von Schimpfwörtern überhäufte hätte. Die Hauptverhandlung endete mit einer vernichtenden Niederlage Wagners. Dr. Pfeiffer wurde freigesprochen. Wagner wegen Verleumdung Dr. Pfeiffers zu 500 Mark Geldstrafe und Tragung sämtlicher Kosten des Verfahrens verurteilt. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß der Wagner-Briefbeweis im wesentlichen erbracht sei. Als deutscher Abgeordneter hätte sich Wagner unbedeutend und rückwärtig auf den Standpunkt der Reichsregierung stellen müssen. Sein Gebaren sei mit der nationalen Würde eines deutschen Abgeordneten nicht vereinbar.

So sehen die Herren aus, welche die nationale Ehre in Betracht genommen haben! Herr Wagner aber ist trotz dieser gerichtlichen Feststellung immer noch Landtagsabgeordneter.

Der heftige Landtag zur Ermordung Rathenau.

S. Darmstadt, 11. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Bei der Eröffnung der heutigen Landtagssitzung widmete der Präsident des Landtages, Abg. Adeling-Maina, dem vor kurzem ermordeten Reichsminister Rathenau einen Nachruf und führte dann aus: Ich habe nach Bekanntwerden des Attentats dem Reichsanwalt telegraphisch meinen tiefsten Schmerz über den Verlust des tüchtigen Staatsmannes zum Ausdruck gebracht und gleichzeitig meinen Wünschen über die Mordtat ausgesprochen. Ich mußte mich in diesem Gefühl mit allen Mitglieedern dieses Hauses die Mordtat an Rathenau und die Umstände auf dem öffentlichen Leben stehende Verbrechen, die geschehen sind, als ich um weitverbreitete verbrecherische Organisationen mit offenbarer sehr einflussreichen und ausnahmsfähigen Hintermännern handelt, macht es zur zwingenden Pflicht, gleichgerichtete Maßnahmen zum Schutze der Republik und ihrer Einrichtungen zu treffen. Gegen Gewalt kann der Staat nur mit rückwärtiger Gewalt vorgehen. Es geht nicht nur um den Schutz der deutschen Republik, es geht um mehr, es geht um den Bestand des deutschen Vaterlandes. Der Redner kam dann auf die Ausstellungen bei den Demonstrationen in Darmstadt zu sprechen und teilte mit, daß er den Abgeordneten Dingeldey und Dr. Dinn, die durch die Verhältnisse besonders betroffen wurden, das Beileid des Hauses zum Ausdruck gebracht habe.

Vollkommene Ruhe und Ordnung in Thüringen.

W. T. B. Weimar, 11. Juli. Zu der von der Deutschen Nationalen Volkspartei im Reichstag eingebrachten Interpellation über den Aufbruch und Terror im Lande Thüringen sowie über die Einstellung organisierter Arbeiter in die Landespolizei erfahren wir leitens des thüringischen Staatsministeriums:

Die thüringische Staatsregierung wird die Interpellation in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise beantworten und die Antwort der Reichsregierung zu stellen. In der Interpellation der Deutschen Nationalen Volkspartei über angeblichen Aufbruch und Terror stellt die Staatsregierung fest, daß in Thüringen ausnahmslos vollkommene Ruhe und Ordnung herrsche. Zur Interpellation über die Einstellung bewaffneter organisierter Arbeiter in die Landespolizei wird erklärt, daß lediglich in Jena einzelne Arbeiter unter Aufes als Disziplinierungsmaßnahme zur Verstärkung der Landespolizei eingestellt sind. Es handelt sich um eine Maßnahme, die sich die thüringische Staatsregierung im Hinblick auf die Abwehr der Unruhen gewonnen hat. Schon allein um einem eventuellen Rechtspruch zu begegnen. Die Maßnahme ist vorübergehend und erledigt sich, sobald die unruhigen Verhältnisse der nächsten Zeit behoben sind.

Ein Attentat gegen den Schriftleiter der „Marienburger Zeitung“.

W. T. B. Marienburg (Westpreußen), 11. Juli. Gestern nacht hätte die Frau des Schriftleiters der rechtsgerichteten „Marienburger Zeitung“ Dr. Reis, auf der Straße vor ihrer Wohnung großen Lärm. Sie beschuldigte an das Fenster und erhielt plötzlich einen tödlichen Schuß in die Stirn. Der offenbar ihrem Mann getreue Kutscher bis sechs Personen, angeblich Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte und verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Eine Kommission trat von Elbing zur Aufklärung der Tat hier ein.

Dr. Reis erhielt in der letzten Zeit mehrfach Drohbriefe, worin er und seine Frau aufgefordert wurden, innerhalb 8 Tagen Marienburg zu verlassen. In der Nacht vom 29. zum 30. Juni 1922 ist bereits eine Bombe in die Wohnung von Dr. Reis geworfen worden.

Neue deutsch-polnische Verhandlungen.

Br. Berlin, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Morgen beginnt sich, wie von ausländischer Stelle mitgeteilt wird, eine deutsche Delegation des Auswärtigen Amtes unter Führung des Ministerialdirektors von Stohammer nach Warschau, um die Vorbedingungen zu der bereits seit langem angekündigten Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen einzuleiten. Der Zweck dieser Verhandlung ist, die zwischen den beiden Staaten schwebenden politischen und wirtschaftlichen Fragen zu regeln und einen Rechtszustand zwischen den beiden Nachbarländern zu schaffen. Die zu behandelnden Punkte hängen zum Teil mit dem Friedensvertrag zusammen. So wird u. a. die Frage der Staatsangehörigkeit, die Liquidation des Eigentums der deutschen Angehörigen in Polen und überhaupt der Wiederherstellung eingehend behandelt werden. Nach der wirtschaftlichen Seite werden sich die Beratungen auch mit der Frage der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen beschäftigen.

W. T. B. Berlin, 11. Juli. Am 1. August beginnen neue Verhandlungen mit Polen über die endgültige Grenzfestlegung. Es liegen noch einige polnische Ansprüche vor, die Schwierigkeiten machen dürften.

Vor der Beilegung der Krise im Ruhrbergbau.

Br. Essen, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Reichsarbeitsminister Braun ist in Essen eingetroffen und führte in einer ersten Zusammenkunft mit den Vertretern der Arbeitgeber und der Bergarbeiterorganisationen den Vorläufigen Verhandlungen an. Die Verhandlungen sollen sich über den ganzen Tag, da bei dem Ernst der Lage und bei der unvermeidlichen Krise der deutschen Kohlenwirtschaft, die ein Bergarbeiterstreik oder sogar nur eine erhebliche Verminderung der Kohlenförderung hervorrufen würde, der Minister seinen Besuchen nicht der zur Einigung führen könnte. In sehr offiziellen, teils inoffiziellen Verhandlungen mit den einzelnen Parteien suchte er bei jeder Partei die Grenze des Entgegenkommens zu erfahren, um zwischen den beiderseitigen Anforderungen eine Annäherung herbeizuführen. In dem Vordergrund der Verhandlungen steht natürlich der Mantelstarif im allgemeinen, in dem sich die Hülle der anderen Fragen bergen. Der Arbeitsminister wies ferner ganz energisch darauf hin, daß in dieser Krise nicht nur persönliche Motive mitspielen dürften, sondern man auch weitblickender auf die Wirkungen, die ein Konflikt in dem jetzt wichtigsten Industriegebiet Deutschlands hervorrufen müßte. Er legte eindringlich dar, daß man auch auf das Wohl des großen Deutschen Reiches achten müßte, das jetzt schon unter den schwersten Lasten der uns von der Entente auferlegten Reparationen leide und nun noch durch Krisen im eigenen Lande durch eigene Bewohner immer noch mehr geschwächt werde. Der Reichsarbeitsminister war allerdings weit entfernt, einer einzelnen Partei einen Vorschlag zu machen, er erkannte im Gegenteil die Berechtigung einzelner Ansprüche der Arbeitnehmer an, konnte sich aber auch nicht den Argumenten der Arbeitgeber verließen. In Anbetracht dieser Sachlage suchte er eine Kompensation zwischen den einzelnen Streitfragen zu treffen, da es nach seiner Ansicht ganz unmöglich an einer Einigung kommen könnte, wenn eine der Parteien hartnäckig auf ihren Forderungen bestünde. Es müßte der Wille zur Einigung vorhanden sein und dann müßte auch der schwierigste Reibungsstoff beiseite gelassen werden. Bei der Hülle der zu erledigenden Fragen läßt sich noch nicht sagen, wie die endgültige Entscheidung ausfällt, es läßt sich auch noch nicht sagen, in was für Formen bereits eine Einigung bzw. Annäherung erzielt worden ist. Es läßt sich nur feststellen, daß es den ununterbrochenen Bemühungen des Ministers gelungen ist, eine günstige Atmosphäre in die Verhandlungen zu tragen, so daß die begründende Ansicht besteht, daß die heute vormittag fortgesetzten Verhandlungen zu einer Einigung führen werden, die den berechtigten Forderungen der Arbeiter Rechnung tragen wird, aber auch auf die Arbeitgeber-Vorstellungen abstellend Rücksicht nimmt. Von untergeordneter Seite wird uns jedenfalls berichtet, daß in den Industriefreien des westfälischen Industriegebietes, von denen die Verhandlungen mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt worden sind, aufgetaucht wird und man allgemein der Ansicht ist, daß der für Deutschland unabsehbare Schaden bringende Konflikt, der nicht nur die Kohlenindustrie betroffen, sondern auch die Industrien des gesamten Ruhrgebietes und bei längerer Dauer auch weitere Industriezweige mit in Mitleidenschaft gezogen hätte, beiseite zu sein scheint und jetzt nur noch über die einzelnen Punkte der Vereinbarung verhandelt wird, die zwar noch lebhaft und harte Diskussionen, aber keine Krise mehr heraufbeschwören können. Das ist der persönliche Vermittlung des Arbeitsministers gelungen. Die erst, getroffene Vereinbarung bedarf dann zwar noch der Zustimmung der Gesamtvertretung, wie das letztemal, doch wird nicht der geringste Zweifel daran, daß nach Bewältigung des großen Konflikts auch die Gesamtvertretung der Bergarbeiter diese geleistete Arbeit anerkennen wird, umso mehr, da ja die Aufhebung der Löhne die Vereinbarung sein wird, in denen, wie schon jetzt verlautet, den Bergarbeitern am meisten entgegengekommen werden ist.

Br. Berlin, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Zur Lage im Ruhrbergbau wird uns von ausländischer Stelle noch mitgeteilt, daß es sich in den von Reichsarbeitsminister geleiteten Verhandlungen in erster Linie um den Mantelstarif handelte, der nach früheren vereinbarten Verhandlungen im Mai durch einen Schlichter ausgearbeitet worden war. Diesen Schlichter hatten aber die Beteiligten nicht angenommen. Daraufhin fanden bereits auf dem Wege der freien Verhandlung weitere Verbesserungen im Sinne der Arbeiter statt, außerdem ist eine Lohnverhöhung für Juli durchgeführt worden. Der Streit dreht sich demnach hauptsächlich um die durch die wirtschaftliche Lage, die Lohnverhöhung und die Art der Lohnverteilung und um die Lohnverteilung, da die Arbeiter die Lohnverhöhung immer 14 Tage später bekamen wie in anderen Industrien. Im Zusammenhang mit dieser Frage wurden allerdings auch die Forderungen des Mantelstarifs erneut geltend gemacht. In einer Reihe von wichtigen Punkten, die eine wesentliche weitere Verbesserung des Mantelstarifs mit sich bringen, ist bereits eine Einigung erzielt worden. In den übrigen Punkten ist eine Verständigung sehr nahegerückt und jetzt man durchaus viel Hoffnungen auf die heutigen Verhandlungen.

Überführung der in Oberschlesien Verurteilten ins besetzte Rheinland.

W. T. B. Paris, 11. Juli. Wasas teilt mit, daß die nach den ältesten Gerichten in Oberschlesien wegen Anschlages gegen die Belagungsstruppen verurteilten 26 Personen, deren Überführung in die Gefängnisse des besetzten Rheinlands bekanntlich die alliierten Regierungen beschlossen haben, am 4. Juli in Begleitung von französischen Gendarmen und englischen Postbeamten Oppein verlassen haben und durch Süddeutschland nach Wiesbaden bei Frankfurt a. M. gebracht worden sind. Sie werden vorläufig im Militärgefängnis Mainz untergebracht. Ihre Beteiligung auf die Gefängnisse des besetzten Gebietes soll durch einen von der internationalen Kommissionskommission ernannten Sonderauschuss festgestellt werden. Grundätzlich werden die zu Sachschaden Verurteilten im Gefängnis Rheinfelden, die zu Gefängnis Verurteilten in Andenach im Saale verbleiben.

Handelsteil.

Die Lage am Metallmarkt.

Der deutsche Metallbericht der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H. Berlin vom 3. 7. bis 8. 7. besagt: In der letzten Woche stand der Metallmarkt lediglich unter dem Einfluß der rapide fortschreitenden Verschlechterung unserer Währung und der weiteren Rückgang der Mark hat sich in dieser Woche in einer solchen Weise entwickelt, daß direkt von einer Katastrophe gesprochen werden muß. Ob die Gründe dieser Marktentwertung rein spekulativer Natur sind oder ob sich tatsächlich die Verhältnisse in Deutschland derart verschlechtert haben, daß dieser Rückgang eine Berechtigung hat, läßt sich heute noch nicht beurteilen. Auf jeden Fall bleibt die Tatsache bestehen, daß das Ausland nach wie vor seinen Bestand an Reichsmark abgibt, und es dürfte eine Klärung und Besserung der Lage erst dann zu erwarten sein, wenn die inneren politischen Verhältnisse sich geändert haben. Die enorme Erhöhung der Noten-Inflation (in der letzten Woche über 11 Milliarden Mark) machte natürlich die Spekulation besonders stutzig. Die Preisentwicklung der Metalle war in der letzten Woche nur eine Devisenfrage und je nach dem Stande der Valuta hielten sich die Metallpreise. Es ist im Metallmarkt weder von besonderem Angebot noch von einer Materialknappheit, noch sonst etwas Spezielles zu berichten, sondern lediglich im Rahmen der Devisenentwicklung wurden ungeheure Umsätze in Metallen erzielt.

Der Altmittelmarkt zeigte dasselbe Bild wie die Neumetalle, auch hier waren die Preise der Valuta entsprechend enorm nach oben gesetzt. Die nachstehenden bezahlten Preise der letzten Woche lassen sich bei den großen Schwankungen nur ungefähr und unverbindlich wiedergeben.

Die bezahlten Preise der letzten Woche waren unverbindlich wie folgt:

Elektrolytkupfer	wire bars M. 180.— bis M. 185.—	Hüttenrohtink	M. 64.— bis M. 65.—
Raffinadekupfer	99% M. 115.— bis M. 116.—	Remetallrohtink	M. 44.— bis M. 45.—
Reinnickel	99% M. 275.— bis M. 280.—	Hütten-Weichblei	M. 48.— bis M. 49.—
Hüttenaluminium	98% M. 170.— bis M. 215.—	Hartblei, je nach Qualität	M. 32.— bis M. 40.00
Zinn, Banks od.	M. 280.— bis M. 285.—	Antimon	M. 45.— bis M. 54.00
Lotinn 30% M. 130.— bis M. 150.—		Quecksilber	M. —.— bis M. —.—

Alles per kg

Altmittelpreise tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag:

Altkupfer . . .	M. 110.— bis M. 120.—	Neue Zinkabfälle M. 42.— bis M. 50.—
Altröhrchen . .	M. 80.— bis M. 90.—	Zinkabfälle M. 38.— bis M. 45.—
Gussmessing . .	M. 65.— bis M. 70.—	Althölzchen M. 38.— bis M. 45.—
Messingblech . .	M. 58.— bis M. 65.—	Aluminiumabfälle
abfälle . . .	M. 82.— bis M. 95.—	99% M. 130.— bis M. 145.—
Altsilber . . .	M. 38.— bis M. 45.—	Alles per kg

Alles per kg

Verkehrswesen.

Stinnes in der Ostasienfahrt. Aus Hamburg wird der „Frkt. Ztg.“ geschrieben: Die Reederei Hugo Stinnes, A.-G. in Hamburg, eröffnet Mitte Oktober eine neue, zunächst 14-tägige Linie Hamburg-Ostindien, und zwar nach Singapur, Hongkong, Shanghai, Kobe und Yokohama. Als erster Dampfer führt am 14. Oktober D. „Hindenburg“; es folgen am 1. November D. „Carl Legien“, am 9. Dezember D. „Lodendorff“, am 17. Januar D. „Adolph v. Bayer“, am 24. Februar D. „Schoer“ und am 20. März D. „Albert Vögler“ (Neubau). Auffällig ist, daß die bisher in der La Platafahrt beschäftigten ersten fünf Dampfer aus dieser genommen werden. Bemerkenswert ist ferner, daß die Stinnes-Reederei die Ostasien-Linie trotz der bereits von dem Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika-Linie, der Rickmers-Linie und der Lamorst und Kollin aufgenommene Fahrten er-

richtet. Da die Stinnes-Reederei der Ostasien-Konferenz bisher nicht angehört, ist voraussichtlich mit einem Ratenkampf in dieser Fahrt zu rechnen.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 12. Juli. Drahtliche Auszahlungen für:

	11. Juli 1922	12. Juli 1922
	Geld	Brief
Holland	1887.35	1892.35
Frankreich	174.25	175.75
Belgien	3710.35	3719.65
Norwegen	7440.05	7450.95
Dänemark	1046.35	1053.15
Schweden	1253.90	1258.10
Finnland	1058.00	1061.40
Italien	2197.25	2202.75
London	2151.20	2158.78
New-York	480.39	481.61
Paris	3885.10	3884.90
Schweiz	9912.35	9937.45
Spanien	8029.85	8030.05
Wien (Deutsch-Oest.)	1.95	1.99
Prag	198.50	191.50
Rudapest	35.20	34.50
Sofia	316.90	317.40
Japan	—	—
Rio de Janeiro	—	—

Die Morgen-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Gesamthausleiter: H. Zettig.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Zettig; für den Unterhaltungsteil: F. G. Zettig; für den Anzeigen- und Geschäfts-Teil: H. Zettig; für den Anzeigen- und Geschäfts-Teil: H. Zettig; für den Anzeigen- und Geschäfts-Teil: H. Zettig.

Erscheinungszeit der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Wollwarenfabrik

kompl. mit sämtl. Maschinen

ohne Räumlichkeiten, an kapitalkräftigen Reflektanten zu verkaufen. Fabrik ist glänzend eingerichtet und war der letzte Vierteljahres-Umsatz ca. 750 000 RM. Vermittler zweifelsfrei. Offerten unter G. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Zahle jeden annehmbaren

Fasson-Preis!

Verkäufer von Juwelen

werden im eigenen Interesse hoff. ersucht, ihre Schmuckstücke nicht erst durch zwelte oder dritte Hand an mich verkaufen zu lassen, nur direkt an die Firma

Grosshuf 27 Laden u. l. Stock Wagemannstr. 27 Telefon 4424

wo Sie die Gewissheit haben, sehr real, diskret und ungemein bedient zu werden.

Kaufe große

sowie kleinere Objekte

Brillanten

Perlen, Smaragden

Platin, Tiegel, Kontakte,

Brennstifte, Thermokauter,

Gold- und Silbergegenstände,

gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc.

Silber-Bestecke, Leuchter, Servies, Körbe,

Perfor. Handtaschen, Zigarrenetuis (neuen Brauch)

Zahngelbisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)

Die steuerlichen Verpflichtungen des Verkäufers werden von mir übernommen.

Achten Sie bitte genau auf Name

Grosshuf 27 Laden u. l. Stock Wagemannstr. 27 Telefon 4424

Sie staunen

über die hohen Preise

welche Sie erzielen für

Gold- u. Silber-

gegenstände,

Platin, Zahngelbisse,

Brillanten

in der

Goldankaufsstelle

L. Schiffer,

Kirchgasse 50, 2. St.

gegenüber Kaufh. Blumenthal. Telefon 4394.

Ring. gr. Tor. Ungenierter Verkauf.

Verkäufer luxussteuerfrei!

Jahre versäumter Gelegenheiten liegen heute hinter jedem Deutschen. Und doch gibt es noch immer

Juwelenbesitzer

die veraltete oder überflüssige Schmuckstücke mit

BRILLANTEN

PERLEN

zins- und nutzlos liegen lassen. Anstatt die hohen Kaufsummen einstragend oder zur Verstärkung der Betriebsmittel heranzuziehen, um sich so mit diesen wieder flüssigen Mitteln ein Vermögen zu schaffen.

Sich bei Verkauf einer so renommierten Firma wie des zum Juwelen-Ankauf zugelassenen und handelsgerichtlich eingetragenen Edelstein-Handels-Kontor, Bürgerstraße 37, zu bedienen, liegt im eigenen Interesse des Verkäufers — ganz besonders dann, wenn alle anderwärts erhaltenen Gebote nicht genügen.

Edelstein-Handels-Kontor

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Frankfurt a. M., direkt am Hauptbahnhof

37 Bürgerstraße 37

— an der Scharnhorststraße —



Mode-Salon Lilly Langenhahn

Eröffnung heute!

Kleine Burgstraße 8.

Wiesbaden

Telephon 3790.



Gesichtsbildung

(eine Paraffin-Injektion) Durch nur eine Behandlung wird jedes entstellte und alternde Gesicht verjüngt und verfeinert. Auskunft bereitwillig u. kostenlos. Referenzen aus allen Kreisen.

Institut

für Körperkultur

J. E. Fehrer

J. M. Braun

Haarlich. aev. Schweikert.

Bangsasse 2.

Firma: Wilhelmberg.

Jeder Selbststrahler

überzeuge sich, daß eine von

mir auf meiner

neuen Spezial-

maschine nach-

geschliffene

eine neue

Klinge für

lange Zeit ex-

ist, an Schnitt-

fähigkeit oft übertrifft, da

jede Klinge aufs Beste ge-

schliffen, abgezogen und ge-

prüft wird.

Zur vorzüglichen Gebrauchs-

maschine jetzt schon zahlreich

Klingentenden bitte ich nur

um Abgabe bis zu 1 Dbd.

A. EBERHARDT JUN.

nur Paulstrasse 8.

Verloren - Gefunden

Schlüsselbund,

Ketten mit 5 oder 8

Schlüsseln, verloren. Ab-

zugeben gegen 50 Mark

Belohnung bei d. St.

Wiesbaden, 1. od. 2. Taunus-

Geldverlehn

Kapitalien-Angebote

Kapital

Für Privat- u. Geschäfts-
smede zu mäß. Zinsen an-
zulegen gesucht. Anfrage
u. R. Z. 13881 A an die
Anstalt für d. B. u. B.
Frankfurt a. M. 141

Kapitalien-Gesuche

Wer leiht
150000 Mark
gegen gute Sicherheit u.
Zinsen. Pünktliche Zins-
zahlung. Offerten unter
R. Z. 551 an den Tagbl.-B.

Teilhhaber

sofortändig, mit Kapital zum Betrieb einer
Lebensmittelgroßhandlung gesucht.
Großhandelserlaubnis
vorhanden. Angebote u. R. Z. 552 an den Tagbl.-B.

Immobilien

Immobilien-Gesuche

**Häuser- u. Geschäfts-
vermittlung.** Manufaktur,
Friedrichstraße 18. Tel. 4497.

Immobilien-Angebot

Rappt
Friedrichstraße 129
Tel. 1925
H. u. Verkauft u. Wohn-
Geschäftsgebäude. Bitten
an R. Z.

Etagen-Billa
mit Nebengeb. Ecker
Str. 41 000 Fr. Preis.
Off. u. R. Z. 553 an den
Tagbl.-B.

Haus
mit Garten und Werkstatt
für 100.000.— an
verkauft. Anfragen nur
u. Käufer selbst erbeten
unter R. Z. 553 an den
Tagbl.-B.

Etagenhäuser
hier, sofort zu verkaufen.
Anfragen unter R. Z. 553
an den Tagbl.-B.

Holländer

sucht herrschaftliche Villa
mit großem Garten oder Gut, direkt vom Deijer,
ohne Agent, zu kaufen. Familien-Billa kann in Tauch
gegeben werden. Einkäufer unter R. Z. 548 an den
Tagbl.-B.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Unternehmen in Ost. (Holl.)
zu ver. 1.000.000.—
einstufige gen. Moje-
Laut 60000 Mark
Schuldigkeit, u. d. d. d.
80000 Mark verlan-
Wand, Rutenstr. 16, 64.

Frankfurt a. M.

Glänzende

Existenz.

Größere

Autoreparatur-

Werkstatt

zentrale Lage

kompl. mit Ma-

schinen, Werk-

zeug, Lagerbe-

stand, Büro,

sofort für nur

Mk. 800000.—

zu verkaufen

durch

Paulmann & Meyer

G. m. b. H.

Frankfurt a. M.

Teil 122.

Tel. H. 5719 u. 5718.

F77

1000000 M.

1. Hypothek auf 1a Billa
in Wiesbaden gesucht.
Biete 100.000 M. an
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Goldgrube.

Erstes Haus der elektro-
technischen Branche,
mit Millionenumsatz,
großen Beständen,
werthvollem Lager,
einen oder mehrere
Kapitalisten, m. 300.000
300000 M., 100.000
Bergbau. Offert.
u. R. Z. 550 Tagbl.-B.

**Ein dunkler
Anzug**

mittlere Figur, 1. d. d.
Strand, auf Selbe ge-
mittlere Fig. 1. d. d.
Erste de d. d. d. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

1 Grad-Anzug

mit 2 Hosen u. Westen.
für mittlere Figur, ein
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

1 Gobelin

(250 x 150)
zu ver. 1. d. d. d. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

**Prachtvolle
Mandoline**

aus neu, mit Schule u.
extra Saiten, sehr preis-
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Kololo-Salon

Ruß. Schlamm, andere
Köbel u. Hausaltungs-
gegenstände an B. Z. 554
an den Tagbl.-B.

Etagen-Chefzimmer

mit 2 Betten, 1. d. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Bett mit Matratze

u. Schwebstuhl zu ver.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Niederer-Schreibtisch

zu ver. 1. d. d. d. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Seiteneinrichtung

loft zu verkaufen.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Dezimal-Wage

auserb. massiv, mit Lauf-
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Fahrrad

Serren u. Damen, fast
neu, Preis 1. d. d. d. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Paddelboot

zu ver. 1. d. d. d. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

**3 zu verkaufen:
Klimatisierungsbatterie**

110 Volt, 66 Amp., max.
Entladung.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

2 Granatbäume

zu verkaufen. Ansehen
an Garten der Billa.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

5-6000 Badsteine

aus K. d. d. d. d. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

**Reue und
getrag. Anzüge**

lowie Strads, Samolins,
Gehäuse, Cutan, Ueber-
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Steinmann

Rausenthaler Straße 7.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Aufgefuche

Stridreibetrieb
oder einzelne Maschinen
zu kaufen gesucht. Off. an
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Wolfschund

zu kaufen gesucht.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

**Rleider
Wäsche, Möbel**

Beste, Gold, u. Silber-
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

**Alte
Kupferstiche**

aller Art, schwarz und
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Sammler

zu kaufen gesucht.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

strengl. Discretion

Verkauf, u. d. d. d. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Piano

zu kaufen, Gef. 1. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Flügel

(nur bessere Marke)
sowie sehr gutes
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Klavier

zu Übungswecken.
Gef. Angebote mit
Preis u. G. 5429 an
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

**Schreib-
maschine**

(Continental demouat)
zu kaufen gesucht.
Offerten unter R. Z. 552
an den Tagbl.-B.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Wer verkauft

Anbau- u. Kleider- oder
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Speisezimmer

schwer Eich., mit Diwan,
Anbau u. 6. d. d. d. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Rleider

(Kuhbaum) zu verkaufen.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Antike Kommode

eingelag. u. Uhr zu ver.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Neues Damentrad

bill. u. ver. 1. d. d. d. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

komplett, mit 2 Betten,
aus gutem Holz. Offert.
von Händlern zwecklos.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

**Biedermeier-
Einrichtung**

einige antike Grob- und
Kleinstm. u. 1. d. d. d. d. d.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Möbel gesucht!

1 oder 2 Betten, Kleider-
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

komplett, mit 2 Betten,
aus gutem Holz. Offert.
von Händlern zwecklos.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Schlafzimmer

mit 2 Betten od. 1 Doppel-
bett, apart. Speisezimmer,
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

**Flaschen
Utpapiere
Metalle.**

Freienbach,
Eltzstraße 18.
Tel. 4638.
Bestellungen u. abgeholt.
Komm. auch auswärts.

Flaschen

kaufte Preis zu höchstem
Lagerpreis.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Eugen Klein

Königsstr. 4.
Tel. 5173.
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Papier, Flaschen

Metalle, alle Löffel
B. Z. 554 an den Tagbl.-B.

Bäder

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.

Untericht

On demande
professeur d'Allemand
pour jeune homme fran-
cais. S'adresser a L. 549
an Journal.